

Das weiß-rote Brett – Newsletter der AOEG

6. Ausgabe (September 2021)

Cześć liebe Studierende, ahoj liebe Osteuropainteressierte,

hier finden Sie die sechste Ausgabe des weiß-roten Bretts, des Newsletters der Abteilung für Osteuropäische Geschichte des Historischen Seminars der WWU Münster. In ca. zweimonatigem Abstand informiert Sie dieser Newsletter über aktuelle Stipendienangebote, Summer und Winter Schools, Medieninhalte, Sprachkurse und wissenschaftliche wie kulturelle Veranstaltungen mit Osteuropabezug.

Weisen Sie gerne auch Ihre Kommiliton:innen, Freund:innen und Bekannte auf dieses Angebot hin. Eine Anmeldung ist jederzeit per Mail an anne.kluger@uni-muenster.de möglich.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an Osteuropa und wünschen Ihnen weiterhin eine gute vorlesungsfreie Zeit!

Serdeczne pozdrowienia!

Aktuelle Hinweise

Neues Teammitglied an der Abteilung für Osteuropäische Geschichte

Ab dem Wintersemester 2021/22 begrüßen wir ein neues Mitglied an der Abteilung für Osteuropäische Geschichte: PD Dr. Ricarda Vulpius war bisher als Privatdozentin für Osteuropäische, Neuere und Neueste Geschichte an der Freien Universität Berlin tätig. Ab Oktober bereichert sie unser Team in Forschung und Lehre. Darüber freuen wir uns sehr und wünschen Frau Dr. Vulpius einen guten Start in Münster!

Informationen zu den Lehrveranstaltungen von Frau Dr. Vulpius finden Sie unten und auf unserer Homepage.

Lehrangebot der Abteilung für Osteuropäische Geschichte im Wintersemester 2021/22

An dieser Stelle weisen wir Sie gerne noch einmal auf das Lehrangebot unserer Abteilung zur Osteuropäischen Geschichte im Wintersemester hin. Nähere Informationen finden Sie im His-Lsf sowie auf unserer Website:

<https://www.uni-muenster.de/Geschichte/histsem/OE-G/Studieren/Lehrveranstaltungen.html>

Prof. Dr. Eduard Mühle nimmt im WS 2021/22 ein Forschungsfreisemester wahr und arbeitet als Fellow-in Residence in Prag; er bietet daher keine Lehrveranstaltungen an und steht auch für Sprechstundenberatungen nur per E-mail zur Verfügung.

PD Dr. Ricarda Vulpius bietet im kommenden Semester drei Lehrveranstaltungen an: In der Vorlesung „Russland und die Ukraine – eine Verflechtungsgeschichte (17.–21. Jh.)“ erhalten Sie einen umfassenden Überblick über das russisch-ukrainische Verhältnis im Verlauf der vergangenen Jahrhunderte. Auch das Proseminar „Von ‚Brüdern‘ zu ‚Feinden‘ – Russisch-ukrainische Beziehungen vom 17.–21. Jahrhundert“ rückt dieses Thema in den Mittelpunkt. In

der Übung von Frau Dr. Vulpius werden „Nations- und Nationalismustheorien in Anwendung auf Osteuropa“ untersucht.

Martin Koschny begibt sich mit Ihnen in seinem Proseminar „Die Piasten in Polen, von Mieszko I. bis Kasimir III.“ auf die Spur der polnischen Herrscher im Mittelalter. Dabei wird auch die gedächtnisgeschichtliche Rolle der Piasten bis heute thematisiert.

Wer sich im nächsten Semester mit der Epoche der neueren und neuesten Geschichte in Ostmitteleuropa beschäftigen möchte, hat im Proseminar „Zwangsverordnete Freundschaft? – Die DDR und die Volksrepublik Polen in verflechtungsgeschichtlicher Perspektive“ die Möglichkeit dazu. Gemeinsam mit Anne Kluger nehmen Sie die spannungsvollen Beziehungen zwischen der DDR und der Volksrepublik Polen unter die Lupe und untersuchen Interaktions- und Konfliktfelder zwischen verschiedenen Akteuren aus beiden Staaten.

Im Rahmen der Reihe „Russisch für Historiker“ stellt Thomas Busch im Wintersemester die Beschäftigung mit der „Alltagsgeschichte Russlands im 20. Jahrhundert“ in den Mittelpunkt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Veränderungen der Lebensverhältnisse vor und nach der Revolution und während der bolschewistischen Herrschaft.

Ausführliche Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen sowie Informationen zu den Zeiten und zur Anmeldung finden Sie im His-Lsf.

Außerdem werden voraussichtlich weitere Lehrveranstaltungen zur osteuropäischen Geschichte hinzukommen. Schauen Sie gerne regelmäßig auf unsere Website, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben!

Baldige Einschreibfrist: Master „Interdisziplinäre Polenstudien“ in Halle und Jena

Diejenigen, die sich studententechnisch lieber „in die Ferne“ orientieren möchte und besonders an interdisziplinären Lehrangeboten zu Polen interessiert sind, werden in Halle und Jena fündig. Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und die Friedrich-Schiller-Universität Jena bieten gemeinsam den zweijährigen Masterstudiengang „Interdisziplinäre Polenstudien“ an. Der Master zielt darauf ab, kulturwissenschaftlich-interdisziplinär regionalspezifische Kenntnisse und Kompetenzen zu Polen zu vermitteln – jeweils kombiniert mit einem disziplinären Schwerpunktbereich oder einem zweiten Masterfach (je nach Studienstandort Halle/Jena).

Nähere Informationen zum Konzept und zu den Studieninhalten und -anforderungen bietet beispielsweise die Website des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien. Dort sind u. a. auch Erfahrungsberichte aktueller Studierender zu finden.

<https://www.aleksander-brueckner-zentrum.org/studiengang>

Die Einschreibung in den Masterstudiengang ist bis zum 15.09.2021 möglich.

Praktika im wissenschaftlichen Bereich oder in der Bibliothek des DHI Warschau

Wer osteuropabezogen außeruniversitäre Forschungsluft schnuppern und/oder die Funktionsweisen größerer Spezialbibliotheken kennenlernen möchte, hat dazu im Rahmen eines Praktikums am Deutschen Historischen Institut (DHI) Warschau die Möglichkeit.

Praktikant:innen im wissenschaftlichen Bereich schauen den Wissenschaftler:innen des Instituts bei ihrer Forschung über die Schulter und unterstützen sie bei ihrer Arbeit. Außerdem ermutigt das DHI seine Praktikant:innen dazu, während der Zeit am Institut ein eigenes

Forschungsvorhaben (z. B. eine Abschlussarbeit o.ä.) zu verfolgen und sich darüber mit dem wissenschaftlichen Personal auszutauschen.

Mit den Bibliothekspraktika sind Aufgaben zur Unterstützung der institutseigenen Bibliothek und umfassende Einblicke hinter die Kulissen einer Fachbibliothek verbunden.

Das DHI ermöglicht seinen Praktikant:innen die Unterbringung in institutseigenen Gästezimmern oder hilft bei der Organisation anderer Unterkünfte. Außerdem wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt und die Kombination mit einem Kurzzeitstipendium des DAAD unterstützt.

Eine ausführliche Beschreibung der Praktikumsmöglichkeiten und Bewerbungskonditionen ist hier verfügbar:

<https://www.dhi.waw.pl/forschung/praktika.html>

Der aktuelle Bewerbungszeitraum endet am 15.09.2021.

Stellenangebot: Wissenschaftliches Volontariat am ZZF in Potsdam ab Januar 2022

Für diejenigen von Ihnen, die bald ihr Studium beenden werden, ist möglicherweise das Stellenangebot des „Leibniz-Zentrums für Zeithistorische Forschung“ in Potsdam (ZZF) interessant. Zum 01.01.2022 sucht das ZZF eine:n wissenschaftliche:n Volontär:in für die Online-Portale des Instituts und den Bereich Wissenstransfer/Public History. Zu den Aufgaben im Rahmen des Volontariats gehören somit beispielsweise die eigenständige Mitarbeit in der Redaktion der Docupedia-Zeitgeschichte, zeitgeschichte-online etc. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, an internen und externen Fortbildungen und Workshops teilzunehmen.

Die Anstellung ist auf zwei Jahre befristet, erfolgt in Vollzeit und wird gemäß Entgeltgruppe 9b TV-L vergütet.

Die Bewerbungsfrist endet am 06.10.2021.

Nähere Informationen zu den Anforderungen und Aufgaben sowie zum Bewerbungsverfahren sind auf der Website des ZZF zusammengestellt:

<https://zzf-potsdam.de/de/institut/stellenangebotevergaben>

Young Critics Workshop (online) des Ukrainischen Filmfestivals Berlin am 25.-26.9. und 2.-3.10.2021

Wer auf der Suche nach neuen filmischen Entdeckungen ist und darüber hinaus Lust hat, selbst als Filmkritiker:in tätig zu werden, sollte am Young Critics Workshop des Ukrainischen Filmfestivals Berlin teilnehmen. Das Festival, das vom 7.-10.10.2021 stattfindet, präsentiert aktuelle und mitunter preisgekrönte Filme und Dokumentation aus der Ukraine.

Der Young Critics Workshop richtet sich an Interessierte zwischen 18 und 35 Jahren und soll explizit nicht etwa hauptberufliche Filmkritiker:innen ansprechen. Betreut durch die Journalistin und Filmemacherin Inga Pylypchuk und die Kulturmanagerin Daria Buteiko werden die Teilnehmer:innen darauf vorbereitet, als Kritiker:innen vom Festival zu berichten – in Form von Text-Rezensionen, Vlogs und Podcasts. Dabei sind Deutsch, Englisch und Ukrainisch als Sprachen vorgesehen, der Workshop findet allerdings auf Englisch statt.

Mit der Teilnahme am Workshop gehen die Akkreditierung für das Festival (inkl. Onlinezugang zu den Filmen), ein individuelles Mentoring und die Teilnahme an Trainings zum kreativen Schreiben und zur content production einher.

Die Bewerbung ist bis zum 15. September 2021 möglich. Neben einem Motivationsschreiben und einem CV werden ein aktuelles Foto und einige Textbeispiele erbeten.

Die tollen Möglichkeiten des Workshops und die Bewerbungsanforderungen sind hier zusammengefasst:

<https://www.uffberlin.de/youngcritics>

Unabhängig von der Workshopbewerbung lohnt sich ein Blick auf das vielfältige Programm des UFF. Eine lange Watchinglist ist garantiert...

<https://www.uffberlin.de/program2021>

Programmtreffen Perspektive Ost von Polis180 am 14.9.2021 via Zoom

Im Grassroot-Thinktank Polis180 engagieren sich geschichts- und politikinteressierte junge Menschen und sammeln Erfahrungen in der Arbeit in Thinktanks. Der Programmbereich Perspektive Ost wurde im Rahmen des Newsletters schon einmal vorgestellt, denn er fokussiert sich auf die Regionen Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie den Kaukasus und Zentralasien.

Nun veranstaltet die Perspektive Ost wieder ein digitales Programmtreffen. Dazu sind auch neue Gesichter explizit eingeladen. Das Treffen dient dazu, über die Perspektive Ost und Polis180 zu informieren, und soll außerdem Raum für Diskussionen über aktuelle Ereignisse im östlichen Europa (etwa die Wahlen in Russland) bieten.

Das Treffen findet am 14.09.2021 von 19-20.30 Uhr via Zoom statt. Die Anmeldung ist über diese Formular möglich:

<https://polis180.org/events/14-sep-perspektive-ost-programmtreffen/>

Alternativ können Sie sich auch per Mail an julia.baumann@polis180.org oder julian.brummer@polis180.org wenden.

Ausschreibung: "MEET UP! Youth for Partnership" zur Förderung internationaler Jugendprojekte

Um den Austausch zwischen jungen Europäer:innen anzuregen, haben die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und das Auswärtige Amt das Förderprogramm „MEET UP! Youth for Partnership“ gegründet.

Aktuell laden sie zu Bewerbungen für Projekte ein, die Begegnungen unter Jugendlichen schwerpunktmäßig aus den Ländern Deutschland, Armenien, Aserbajdschan, Belarus, Georgien, Moldau und der Ukraine ermöglichen. Als Schwerpunktthemen schlägt die Ausschreibung diesmal Erinnerungskultur, Jugendpartizipation und die UN-Nachhaltigkeitsziele vor. Wer in einer Institution tätig ist oder zu einer Institution Verbindungen hat, die Jugendbegegnungen organisiert (Jugendbildungsstätten, Jugendzentren, Schulen, auch Universitäten, außerschulische Lernorte wie Museen, Gedenkstätten, aber auch Vereine...), findet hier eine tolle Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeit für nach Osteuropa orientierte Austauschideen.

Anträge auf Projektförderung können bis zum 31.10.2021 eingereicht werden.

Außerdem werden im Vorfeld digitale Beratungstermine angeboten, die über das Programm informieren und Hinweise zur Bewerbung geben.

Weitere Informationen zur Ausschreibung und zur digitalen Beratung können auf der Website der Stiftung EVZ eingesehen werden:

<https://www.stiftung-evz.de/handlungsfelder/handeln-fuer-menschenrechte/meet-up-youth-for-partnership.html>

Außerdem veranstaltet MEET UP! am 30.9.2021 eine digitale Ideenwerkstatt. Für die Teilnahme sind keine Erfahrungen mit der Organisation internationaler Jugendbegegnungen erforderlich, auch „Neulinge“ sind explizit willkommen. Die Anmeldung ist über ein Onlineformular möglich:

<https://inshaosvita.typeform.com/to/EneE68X3?typeform-source=www.stiftung-evz.de>

Fernweh für die Ohren! – Sendung zur Reise mit der Transsib in der ARD-Audiothek

In der aktuellen Folge der NDR-Sendung „Zwischen Hamburg und Haiti“ steht die Transsibirische Eisenbahn im Mittelpunkt. Wen das Fernweh packt, der kann sich hier auf eine immerhin 10.000 Kilometer lange Reise von Moskau nach Peking mitnehmen lassen. So lassen sich die pandemiebedingten Reiseschwierigkeiten zumindest für knapp 30 Minuten vergessen!

Die Sendung „10.000 Kilometer von Moskau nach Peking: unterwegs mit der Transsib“ vom 5.9.2021 ist z. B. in der ARD-Audiothek zu hören:

<https://www.ardaudiothek.de/episode/zwischen-hamburg-und-haiti/10-000-kilometer-von-moskau-nach-peking-unterwegs-mit-der-transsib/ndr-info/92716660>

DLF-Hintergrund zur „Neuen Seidenstraße“

Eine weitere Hörempfehlung mit Osteuropabezug ist die aktuelle Folge der DLF-Sendung „Hintergrund“ zur sog. „Neuen Seidenstraße“. Das chinesische Großprojekt zielt u. a. auf die Einrichtung einer Wirtschaftsstraße bis nach Westeuropa ab – und der Landweg führt damit nicht nur durch Zentralasien, sondern auch durch Osteuropa. Die Hintergründe des Projekts (auch aus historischer Perspektive) und die verschiedenen Positionen zu dem umstrittenen Vorhaben bereitet der Deutschlandfunk in einem ca. 20-minütigen Beitrag auf.

Die Folge vom 9.8.2021 ist weiterhin online verfügbar. Nachhören lohnt sich!

https://www.deutschlandfunk.de/die-neue-seidenstrasse-chinas-engagement-in-europa-und-die.724.de.html?dram:article_id=501473

Sie können sich jederzeit wieder per E-Mail an anne.kluger@uni-muenster.de abmelden.

Für die Inhalte der verlinkten Seiten und Veranstaltungen sind nicht die Kurator:innen und Versender:innen dieses Newsletters, sondern die jeweiligen Institutionen etc. verantwortlich.